



30 Jahre Highlanderhof



Kleine Info-Fibel





Inhalt

Begrüßung

Fühlt Euch willkommen, liebe Gäste!

Unser Betrieb

Wie wir angefangen haben, was wir heute machen. Sieht alles so leicht aus...

Unsere Rinder

Was ist das Typische, das Besondere an ihnen?

Unsere Schafe, Hühner und anderen Tiere

Nicht Einheitshuhn oder Massentier, sondern Individuum und seltene Gene

Unser Jubiläums-Hoffest und seine Highlights

Für jeden ist was dabei: Musik, Information, leckeres Essen, Tiere, Kunst, Handwerk..... gemütliches Sitzen, Schauen, Genießen!

Was sind Herdbuchzucht und Tierbewertungen

Nicht jeder, der Tiere vermehrt, ist ein Züchter. Es gehört schon mehr dazu...

Warum Kühe Hörner brauchen

Macht es der Kuh was aus oder nicht, wenn man ihr die Hörner nicht gönnt?

Landschaftsschutz mit dem Highlanderhof

Warum unsere Rinder das viel besser und billiger können als Maschinen

Unser Hofladen

Schaut doch mal rein....

Unsere Ferienwohnungen

Wohnen und entspannen auf dem Highlanderhof . Und so nah am Strand ...

Unsere Gäste und Kunden

Feinschmecker, Tierliebhaber, Naturfreunde, Gesundheitsbewusste ...
Sind Sie auch dabei?



Moin und herzlich Willkommen

bei uns auf dem Highlanderhof.

Hier finden Sie Landwirtschaft, wie man sie sich wünscht – Hand in Hand mit der Natur, dem Wetter, den Jahreszeiten



Wir erzeugen und verkaufen, wovon wir selbst überzeugt sind. Keine Pestizide, keine künstlichen Düngestoffe, keine unnötigen Medikamente.

Das ist nicht immer ein Zuckerschlecken. Wer Tiere hält, hat praktisch niemals Urlaub. Da kann es sein, dass man noch mal spät abends raus muss, weil eine junge Kuh Hilfe braucht beim Kalben. Im Winter ist man stundenlang unterwegs, um Tiere mit Wasser zu versorgen. Und im Sommer, ja da sind wir vor allem auch für unsere Gäste da.

Vor 30 Jahren haben wir den Betrieb praktisch aus dem Nichts aufgebaut. Unser Erfolg misst sich auch an der Treue unserer Kunden. Die Zeiten waren nicht immer leicht. Immer wieder merken wir: zwar bekennt sich jeder gern zu Naturschutz und Tierwohl, ob Kunde oder Politiker, aber die Wirklichkeit ist etwas anders. Gesetze werden für Massentierhaltung gemacht. Landwirtschaft, wie wir sie machen wollen, benötigt Menschen, die das nicht nur romantisch finden, sondern auch aktiv unterstützen. Ob als Kunde oder Feriengast, als Leserbriefschreiber, politischer Entscheidungsträger, oder oder oder.

In die Zukunft schauen kann niemand, aber das Gute hoffen. Feiern Sie mit uns, erfreuen Sie sich an unserem Programm zum Jubiläumshoffest. Schauen Sie mal wieder vorbei und bleiben Sie uns gewogen!

Uschi und Richard Kiene



Unser Betrieb

Vor 30 Jahren als kleine Hofstelle im Dorf Behrendorf im Kreis Plön, Schleswig-Holstein, haben wir im Nebenerwerb angefangen, heute weiden die Rinder des Highlanderhofes auf gut 500 Hektar Pachtland. Eigentümer der Flächen sind überwiegend dem Naturschutz verpflichtete Organisationen und Privatpersonen, Kreise und die Kirche.

Alle Rinder leben das ganze Jahr über unter freiem Himmel. Die Kälber dürfen bei ihren Müttern aufwachsen und ihre stolzen Hörner entwickeln. Im Herdenverband ziehen die Tiere durch die ostseetypischen Küsten- und Seenlandschaften und sorgen mit ihrem Wander- und Fressverhalten für die Erhaltung und Pflege von Fauna und Flora.

Unser Betrieb ist Bio-zertifiziert.

Aktuell sind außer dem Betriebsinhaber Richard Kiene noch fünf weitere Arbeitskräfte für den Highlanderhof beschäftigt. Sie versorgen, verwalten und überwachen etwa 300 Rinder, davon sechs Zuchtbullen. Gehalten werden Schottische Hochlandrinder in Herdbuchzucht sowie eine kleine Herde English Longhorn.

Der überwiegende Anteil der gehaltenen Tiere ist weiblich, denn die Kühe können 20 Jahre und älter werden, während die überzähligen Bullen abgeschöpft werden.

Heute sind wir einer der größten Züchter für Schottische Hochlandrinder in Deutschland, auch die Zuchtkühe und Zuchtbullen der Rasse English Longhorn erfreuen sich dank ihrer Genügsamkeit, ihrer guten Muttereigenschaften und ihres hervorragenden Fleisches renommierter Nachfrage.

Falls Sie Interesse an Zuchttieren haben, sprechen Sie uns an, wir beraten Sie auch gern.



Unsere Rinder

Das **Highland Rind**, auch bekannt als **Schottisches Hochlandrind**, gehört zu den genügsamsten domestizierten

Rinderrassen überhaupt. Auffallend sind die schönen, langen Hörner und der wuschelige

Zottelpelz. Die Rasse ist der ideale Partner für den Landschafts- und Naturschutz gerade auch in periodischen Feuchtgebieten und entlang der Küstenlandschaften an der Ostsee.



Die Rasse stammt ursprünglich aus Schottland. Wilde raue Landschaften sind ihr Zuhause, man hält diese Tiere ganzjährig im Freien.

Das Highland Rind gehört zu den eher kleinen Rinderrassen. Typisch sind Ursprünglichkeit, Vitalität, Langlebigkeit und ein sanftmütiges Wesen. Ihr dickes, mehrschichtiges Fell schützt die Tiere vor Wind und Wetter.

Bei den **English Longhorn** handelt es sich um eine ursprünglich aus Großbritannien stammende Robustrinder-Rasse. Mit einem Körpergewicht von bis zu 1000 kg gehört sie innerhalb der Gruppe der Robustrinder zu den eher großen Rassen.



Durch ihre besonderen Eigenschaften haben die einst vom Aussterben bedrohten Longhorns mittlerweile etliche Liebhaber gefunden. Dennoch ist der Bestand weltweit immer noch sehr gering.

Geschätzte Eigenschaften des Longhorns sind Gutmütigkeit, Genügsamkeit, hervorragende Muttereigenschaften und zartes, aromatisches Fleisch.



Unsere Schafe, Hühner und anderen Tiere

Das **Coburger Fuchsschaf** zählt zu den selten gewordenen Rassen. Es ist widerstandsfähig, hat marschierfähiges Beinwerk und bekommt problemlos Lämmer. Besonders hübsch ist die Farbe der Lämmer, die von rotblond bis rostrot hin zu braunrot spielt und entscheidend bei der Namensgebung der Rasse gewesen sein dürfte. Die Wolle der älteren Tiere hat einen orange-cremefarbenen Ton, der gut bei geschorenen Pelzen zur Geltung kommt. Nicht zuletzt werden Coburger Füchse von Hobby-Schafhaltern deswegen gern gehalten, weil sie sich selten aus der Ruhe bringen lassen.



Unsere Lämmer leben in artgerechter Haltung bei ihren Müttern. Für uns sind sie ideale Ergänzungen unserer Rinder bei der Landschaftspflege.

Wir halten ein Beieinander aus alten, schönen und robusten **Hühnerrassen**. Wenn unsere Hennen nicht gerade Eier legen, und zwar genauso verschiedene Eier, wie unsere Hennen verschieden sind, dann brüten sie vielleicht. Die allermeisten unserer Hühner sind schon seit Kükenbeinen an bei uns.



Wir freuen uns, auch **Schweinen** ein artgerechtes Leben anbieten zu können. Mangalitza Wollschweine, Angler Sattelschweine, Husumer Rotbunte – kaum einer kennt sie. Wir helfen gern, diese lebenslustigen, aufgeweckten Tiere auch mal zu zeigen.

Wer sich auf unserem Hof umschaute, entdeckt vielleicht unsere **Enten**. Wir geben ihnen Auslauf in Sonne und Gras, Badewasser und noch viel mehr, von dem ihre Kollegen in der Massentierhaltung nur träumen können.



Und dann gibt es bei uns noch natürlich noch die Lieblinge aller Kinder, unsere **Kaninchen**. Auch da achten wir darauf, dass die Tiere so leben dürfen, wie es ihren arttypischen Instinkten entspricht.



Unser Jubiläums-Hoffest und seine Highlights

Unsere Hoffeste sind längst Kult. Tausende von Besuchern bei früheren Hoffesten haben mit uns gefeiert, gegessen und getrunken, gelacht und geklatscht, zugehört und mitgemacht.

Und auch an diesem 23. August 2015, aus Anlass unseres 30-jährigen Hof-Jubiläums, freuen wir uns, eine bunte Vielfalt an Unterhaltung, Information und Genuss anzubieten – und das alles für freien Eintritt! Das ist unser Geschenk an Euch, unsere treuen Kunden, Gäste, Freunde.

Unsere Arbeitspartner und befreundete Organisationen, zum Beispiel die Stiftung Naturschutz, der Fleischerzuchtverband, das Wildtierheim und das Eiszeitmuseum, NABU und der Tierschutzverein PROVIEH wollen sich vorstellen. Eine Heilpraktikerin gibt Einblick in ihre Arbeit, und über das „Leben im Kuhfladen“ kann sich klug gemacht werden. Kunst und Handwerk aus Holz, Metall, Textil oder Seife bieten die Möglichkeit, hübsche und nützliche Accessoires zu erwerben.

Einheimischer Honig und Trockenfrüchte, Ziegenmilchkäse und Apfelsaft können probiert und gekauft werden.

Am Mikrofon wollen wir uns mit dem Zuchtleiter, unserem besonderem Gast aus Schottland, Hillary Barker, mit der Landtagsabgeordneten Beer und mit Ausstellerinnen und Ausstellern unterhalten und Interessantes zu ihrer Arbeit oder Zielsetzungen erfahren.

Auch für Kinder steht Unterhaltung bereit, darunter viele Tiere zum Schauen und Anfassen, wie zum Beispiel Dexter Minirinder.

Der besondere Tipp sind die Spezialitäten aus dem Hause Kiene, köstliche Gerichte aus Highlandrind, und selbstgebackene Kuchen.



Dazu gibt es stimmungsmachende Musik von den Baltic Scotts, Erland Krauser und den Crown Hunters Pipes & Drums.





Was sind Herdbuchzucht und Tierbewertungen

Der Highlanderhof ist ein deutschlandweit anerkannter erfolgreicher Herdbuchbetrieb. Das bedeutet, dass Eltern und Großeltern des jeweiligen Tieres bekannt sind, das Tier also ein Pedigree hat.

Auf diese Weise kann zum Beispiel auch ungewollte Inzucht vermieden werden.

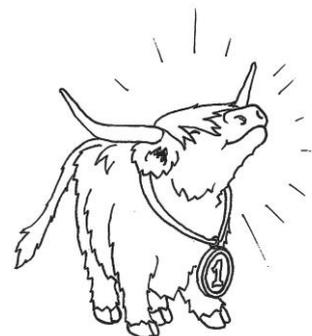
Das allein macht aber noch kein wertvolles Zuchttier aus. Zuchtverbände archivieren nicht nur Abstammungen, sondern auch die Leistungen der jeweiligen Tiere. Hierzu gehören für Highlandrinder beispielsweise die Anzahl der geborenen Kälber, die Regelmäßigkeit der Kalbungen, aber auch Bewertungen des Körperbaus. Ein Robustrind wie das Highlandrind soll geländegängig sein, keine Probleme bei der Kalbung erwarten lassen und ausreichend viel Fleisch ansetzen können, um für die Weitergabe seiner Gene interessant zu sein.

Im Zuchtwert eines Tieres drückt sich nicht nur seine Eigenleistung aus, sondern sie wird relativiert um einflussstarke Umweltfaktoren. Anders ausgedrückt: Bei reichhaltigem Futter beispielsweise können natürlich alle Tiere eines Rinderhalters fülliger da stehen, als Tiere, die gerade aus einem rauen Winter kommen und Reserven aufgebraucht haben.

Bei der Sicherheit der Beurteilung des Zuchtwertes spielen auch die Daten der Verwandtschaft eine Rolle.

Der Zuchtleiter des Zuchtverbandes, der das Zuchtziel gut kennt, übernimmt es, die Tiere, die für die Zucht interessant zu sein scheinen, nach einem bestimmten Kriterienkatalog einzuordnen.

Der Highlanderhof freut sich, eine solche Bewertung beziehungsweise Herdbuchaufnahme am heutigen Jubiläumstag vorführen zu können.





Warum Kühe Hörner brauchen

Eines der typischen Merkmale für Highlandrinder sind ihre sehr langen Hörner. Diese sind nicht nur schön, sondern haben auch eine Funktion.

Nach und nach wird ein Kalb vom milchtrinkenden Säugling zum Pflanzenfresser. Gleichzeitig wachsen die Hörner. Die wiederkäuertypische Verdauung braucht viel Raum im Inneren des Tieres. Es entstehen unter anderem große Mengen an Gas. Dieses kann über die Atemwege abgeführt werden, die ihrerseits eine Verbindung zu den hohlen Hörnern haben. Die Hörner wachsen lebenslang, und damit auch der innere Hohlraum.

Verschiedene Rinderrassen entwickeln verschiedene Hörner. Wo das Futter reichhaltig ist, bleiben die Hörner in der Tendenz kleiner, aber da, wo das Futter knapp ist oder weniger verdaulich, werden die Hörner mächtiger. Offenbar helfen Hörner bei der Ausnutzung des Futters.

Kühe haben anders geformte Hörner als Bullen. Artgenossen können an den Hörnern ablesen, wie alt ihr Gegenüber ist. Ältere Kühe sind in der Regel ranghöher als jüngere. Hörner gehören zum „Gesicht“ eines Rindes, Rinder erkennen einander daran. Rinder wissen genau, wo ihre Hörner enden, ihre Gefährten halten den entsprechenden Abstand zu ihnen ein.



In modernen Rinderhaltungen sind Hörner nicht gern gesehen. Da Tiere mit Hörnern mehr teuren Platz brauchen, würde ihre Haltung in den Stallungen deutlich teurer. In aller Regel werden Rinder daher schon in jungem Alter „enthornt“.

Der Highlanderhof ist stolz darauf, zeigen zu können, dass unsere Rinder absolut artgerecht leben.

Das erkennt man schon an den schönen langen Hörnern.





Landschaftsschutz mit unseren Rindern

Gerade das genügsame Highlandrind ist sich nicht zu schade, auch struppigeres Material zu fressen, das Hochleistungsrinder oft verschmähen. Leichtgewichtig, wie Highlandrinder sind, zerstören sie nicht die Pflanzengesellschaften. Schwere Maschinen einzusetzen, um hier statt mit Rindern überbordenden Wildwuchs in den Griff zu bekommen, wäre manchmal nur teurer und umweltbelastender, manchmal gar nicht machbar, da die Maschinen einsinken und unsensibel in Fauna und Flora wüten. Die leichten Rinder, von denen man immer nur wenige auf einer Fläche hält, fressen im Sommer um Pflanzengruppen herum und schaffen so Versteck- und Brutmöglichkeiten für einige seltene Vogelarten. Im Winter werden die übriggebliebenen holzigeren Pflanzen befressen, so dass Buschwerk wenig Chance hat, die Landschaften etwa gestrüppartig zuzuwuchern. Auf den Trittwegen, die die Rinder offen halten, finden spezialisierte Vögel Nahrung, und auch Amphibien und Reptilien schätzen solche Mosaik-Landschaften.

Man glaubt auch kaum, welchen Lebensraum so ein Kuhfladen anbietet, wenn er von Rindern stammt, die ohne Medikamente und ohne Kraftfutter verdauen! – Wir führen das auch unserem Jubiläums-Hoffest mal vor. Seien Sie gespannt.

Unsere Tiere finden Sie zum Beispiel in Mönkeberg, Rönne, Koppelsberg, Gut Ruhleben, Inseln Bischofwarder, Appelwarder, Hohwacht, Sehlendorfer Binnensee, Weißenhaus Brök und Oldenburger Graben, Hessenstein, Nienthal, Wangels.





Unser Hofladen

Auf der Hofstelle des Highlanderhofes findet man den Hofladen von Uschi Kiene.

Der Hofladen bietet vor allem Fleisch und Wurst vom Highlanderhof an. Mutterkühe werden normalerweise nicht geschlachtet, sondern in der Regel sind es die überzähligen Jungbullen, die sowieso von den Mutterkuhherden als Störenfriede empfunden werden, wenn sie erst einmal erwachsen geworden sind.



So kann der Kunde sicher sein, dass er durch seinen Kauf hilft, eine arttypische Sozialstruktur in der Herde zu erhalten.

Vor allem aber wissen die Kunden, dass die Tiere ein Leben hatten, wie es artgerechter kaum geht. Kein Getreide musste für diese Tiere angebaut, keine Sojabohne importiert werden, keine Gentechnik und keine Pflanzengifte, kein so genannter Dünger kam auf die Flächen, von denen diese Tiere sich ernährt haben. Gesunde Tiere brauchen auch keine Medikamente.

Das Fleisch dieser Tiere gilt darüber hinaus als besonders wertvolles Rindfleisch, da es einen höheren Omega-3-Fettsäuregehalt hat. So ist es kein Wunder, dass gerade die Menschen Stammkunden bei Uschi Kiene sind, denen ihre Gesundheit wichtig ist, die Umwelt, der Landschaftsschutz und das Tierwohl.

Uschi Kiene bietet außerdem noch viele andere Köstlichkeiten und Spezialitäten an. Empfehlenswert sind zum Beispiel der Saft von heimischen Apfelwiesen, Trockenfrüchte, Marmeladen, Honig oder andere Produkte von befreundeten Nordbauern.



Es können auch Postpakete zum Kunden auf den Weg gebracht werden.

Der Hofladen ist am Jubiläumstag geöffnet.
Schauen Sie sich um und nehmen Sie gern ein köstliches Andenken mit.



Unsere Ferienwohnungen

Und noch ein Tipp:



Auf dem Highlanderhof kann man auch Urlaub machen. Inmitten von glücklichen Hühnern, Rindern und Apfelbäumen.

Vier Ferienwohnungen stehen zur Verfügung, jede ist anders, einfach mal auf www.highlanderhof.de nachgucken oder nachfragen.



Das großzügige Gartengelände hat einen kleinen Spielplatz, es können Tiere gefüttert werden oder man sitzt zu zweit im Strandkorb und lässt den Herrgott einen guten Mann sein.



Der Strand ist auch nicht weit weg, dort kann man seine Flipflops ausziehen und Burgen bauen, Tretboot fahren, ein Kännchen trinken, Volleyball spielen oder einfach in den Dünen abhängen. In unmittelbarer Strandnähe gibt es Essen und einen großzügigen Spielplatz, und sogar

einen Leuchtturm als Hintergrundmotiv für die Wir-waren-an-der-See-Fotos.

Wäre das mal eine Idee für Sie oder Ihre Freunde?

Mehr Informationen finden Sie auch unter: www.highlanderhof.de



Unsere Gäste und Kunden



Der Highlanderhof betreibt aktiven Landschaftsschutz. Unsere Tiere stehen für jeden besichtigbar unter freiem Himmel. Irgendwer muss das aber natürlich bezahlen, sonst könnten wir das gar nicht tun. Daher ist jeder Einkauf im Hofladen, jede Buchung in der Ferienwohnung ein hilfreicher Beitrag.

Wir verkaufen zu angemessenen Preisen. Die Würde des Tieres hat ihren Preis, und gutes Fleisch ist nicht beliebig vermehrbar. Flächen im Naturschutz vertragen nur eine behutsame Nutztier-Mitnutzung.



Naturfreunde und Umweltschützer, Tierliebhaber und Genießer, Entschleunigte und Gesundheitsbewusste, Menschen mit Verantwortungsbereitschaft, mit Sinn für das Besondere, Familien, die ihren Kindern Gutes zu Essen und Natürliches zum Leben

anbieten möchten, Lebenserfahrene, Gebildete, Warmherzige, Musiker, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, kommunale Würdenträger, Freizeit- und Berufsköche, Künstler, Ärztinnen, Studentinnen oder einfach aufgeschlossene, nette Menschen aus der Nachbarschaft und von weiter weg – das sind unsere Gäste und Kunden. Sie kaufen bei uns ein, genießen ihren Urlaub, entspannen auf einer unserer Veranstaltungen, schnacken mit dem Chef oder lernen Gleichgesinnte kennen.

Unser Fleisch ist hochwertigstes mageres Rindfleisch, unsere Wurst ist mit Könnern ihres Faches zutatenmäßig abgestimmt. Jedes Stück im Laden hat bei uns seine Geschichte. Ethisch, artgerecht, gesund und lecker – besser geht Fleisch nicht.



Dieses Exemplar wurde
mit den Empfehlungen von Uschi und Richard Kiene

überreicht an:

Herausgeber:

Highlanderhof

Richard Kiene, Alte Dorfstraße 31, 24321 Behrendorf, Tel 04381 18 91

www.highlanderhof.de

Texte, Gestaltung: Regina Jaeger

Fotos: Umschlagseite vorn (Titel), Seite 12 unten, Fotos Seite 13 Ferienwohnung außen + innen: Marc Richter

Alle anderen Fotos: Regina Jaeger

30-jähriges Jubiläums-Hoffest des Highlanderhofes – Ein toller Tag!

Die Messlatte lag hoch, denn die Hoffeste des Highlanderhofes sind längst Kult. Dennoch übertraf die Feier zum 30-jährigen Jubiläum des Highlanderhofes am 23. August in Behrendorf die Erwartungen selbst der „alten Hasen“.



Die Crown Hunter Pipes & Drums



eröffneten stilvoll das Fest, marschottentracht auf und entführten den klassischen Klängen von Dudel-Schottischen Highlands, die Heimat der, nach denen der Hof benannt ist.



schierten in die Besucher mit Säcken in die der Highlander-



Weitere musikalische Highlights boten die Baltic Scots, ebenfalls in Schottenröcken, mal mit einer



schweremütigen Rock-Ballade, dann wieder mit mitreißenden Stimmungsstücken. Die musikalische besondere Überraschung des Nachmittages hieß Erlend Krauser, ein Künstler der Gitarrenmusik, der einige Stücke der Baltic Scots begleitete und begeisterungswürdig akzentuierte.

Auf dem Hofgelände waren reichlich Programm und Attraktionen zu entdecken.

An frisch gekiesten Wegen begrüßten ein Arbeitspartner des Highlanderhofes, die Stiftung Naturschutz, mit Informationen zu aktuellen Projekten, sowie das Eiszeitmuseum mit Bernstein zum Selbst-Bearbeiten und Fossilien zum Selbst-Finden. Heilpraktikerin Thiedemann stand vor der Fledermausscheune neben dem Gehege der Angler Sattel Schweine, um alternative Vorsorge- und Behandlungsmethoden zur Bekämpfung von Wurmbefall bei Katzen und Hunden zu erläutern. Welches Leben im Kuhfladen zu Hause ist, konnte man, auch mit einem Blick durch das Mikroskop, bei Standnachbarin Steffi Schütt erfahren, bei der es auch möglich war, sich eine Kette aus Highlander-Zähnen selbst zusammen zu stellen.

Daneben konnte man Original-Hörner vom Highlandrind käuflich erwerben.

Mit einer Kollektion selbstgenähter Kuscheldecken wartete Birgit Baumann gegenüber von Imker Dieter Bessmann auf, welcher seinerseits eigenen Honig und Naschereien feil hielt, in nachbarschaftlicher Gesellschaft zu Whiskey nicht nur aus Schottland.

Unter einem Pflaumenbaum konnten die Käsekreationen und auch Ziegenmilchreis des Ziegenhofes Jahnke gekostet werden. Vor den Indianerzelten von Vitalis präsentierten sich der NABU, das Wildtierheim Preetz und „Die Seifenkiste“.



Im Schatten der Streuobstwiese informierte die Tierschutzorganisation PROVIEH – Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung über ihre Arbeit.



Bei einem Arche Hof aus Hohenfelde, heute zwischen Strohburg und Sandkasten, konnte Wolle vom Pommerischen Landschaf gefilzt oder mit einem Spinnrad versponnen werden.



Urig ging es bei Heiko Voss zu, dem beim Schmieden



über die Schulter beziehungsweise in die Esse und auf den Amboss geschaut werden konnte.

Teelichter und Schmuck, UV-abweisende Handschirme gegen Regen wie Sonne und Gürtel aus Rindsleder mit faszinierenden Schnallen konnten bewundert und eingekauft werden.

Die Nordbauern waren vertreten mit ihrem Vorsitzenden Bernd Schuster von der Obstquelle in Schwentental, der neben Apfelsaft auch Weine aus Birne und Quitte verkostete, und auch die für ihre so schmackhaften wie dekorativen Trockenfrüchte und einfallsreichen Salz- und Sirupideen bekannten Hunkelstide aus Schwarzbuckerholz.



Romantisch im Apfelmärgärtchen halb versteckt malte Hillary Barker, eine internationale Autorität in Sachen Highlandrindzucht, das Portrait eines windzerzausten Highlandrindes in Acryl, Titel „Bad Jubilar zum Ge-



„Hair Day“, das am Abend demschenk gemacht wurde.

Zahlreiche Tiere, darunter wertvolle Zuchtrinder, altgediente Mutterkühe der Rasse Highlandrind, Kühe, Kalb und ein ausgewachsener leibhafter Bulle der Rasse English Longhorn und auch Dexter-Jungtiere, die kleinste Rinderrasse Europas, obendrein die ruhigen und genügsamen Coburger Fuchsschafe, Gänse, Enten und verschiedene Hühnerrassen im Freilauf gab es zu bestaunen und streicheln.



Vor Fachpublikum und interessierten Laien gaben der Zuchtleiter und der Vorsitzende des Fleischrinderzuchtbandes Wissenswertes zur Herdbuchzucht zum Besten.

Anerkennende Worte für die Arbeit des Highlanderhofes fand auch Angelika Beer, als Mitglied des Landtages in Mission des Umwelt- und Agrarausschusses zu Gast.





Der besondere Tipp waren die Spezialitäten aus dem Hause Kiene, die man im großen Zelt oder draußen genießen konnte.



Auch das Wetter spielte hervorragend mit, und nachdem das letzte Lied gespielt und etliche hundert Highlandburger verputzt waren, kam es, dass Regina Jaeger in ihrer Abmoderation zu Recht auch das wunderbare Publikum lobte für die durchgehend heitere Friedlichkeit und den besonnenen Umgang mit Mensch, Tier und Gelände.



Einen harmonischen Ausklang für die beiden Jubilare Uschi und Richard Kiene fand der Tag bei entspanntem Miteinander mit fleißigen Freunden, Helfern und Mitwirkenden.

Regina Jaeger